

Hegga die Hecke



Hallo, ich bin Hegga. Du kennst mich nicht? Na, vielleicht nicht unter diesem Namen. Ich werde auch noch Hecke genannt. Aber bitte! Verwechselt mich bloß nicht mit meiner weit entfernten Verwandten, der Gartenhecke, bei der sich die Menschen ständig Gedanken um ihr gutes Aussehen machen. Im Gegensatz zu ihr, fühle ich mich am wohlsten, wenn möglichst viele verschiedene Pflanzen und Sträucher in mir wachsen und viele Tiere Nahrung und Schutz bei mir finden.

Im Frühling sorge ich mit der Weide als erste für die Nahrung der Bienen und vieler weiterer Insekten. Bald lässt auch der Haselstrauch seine Pollen vom Wind wegtragen. Nach und nach werden auch die anderen Tiere wach. Die Vögel beginnen, ihre Reviere zu besetzen und die Erdkröten kommen aus den trockenen Blättern am Boden hervor. Im April und Mai sehe ich besonders hübsch aus. Die Sträucher und Kräuter blühen. Jetzt dauert es nicht mehr lange und du kannst beobachten, wie viele Tiere mich als ihr Zuhause nutzen. Du



entdeckst Spinnen, Käfer und Schmetterlinge. Schnecken, Frösche und Kröten schütze ich vor der Sonne. Vögel, wie z. B. der Neuntöter und die Goldammer, bauen ihre Nester. Eidechsen sonnen sich auf den Steinen am Boden und können sich bei Gefahr unter ihnen verstecken.

Bereits im Juni sind an den Bäumen und Sträuchern die ersten kleinen unreifen

Früchte zu sehen. Durch die vielen grünen Blätter bin ich nun sehr dicht und man kann nur noch schlecht in mich hinein- oder durch mich hindurchsehen. Zu den vielen kleinen Tieren gesellen sich nun Eichhörnchen, Igel, Hase, Reh, Fasan und Rebhuhn. Sie finden bei mir Nahrung und vor allem Schutz - nicht nur vor Feinden, sondern auch vor dem Menschen.

Wenn sich im Herbst das Laub färbt und die vielen Früchte in all ihren Farben reif werden, sehe ich wieder besonders schön aus. Eichelhäher und Eichhörnchen beginnen, ihre Vorräte zu vergraben. Der Igel frisst sich seine Speckschicht an und die Vögel verteilen die Samen der einzelnen Sträucher. Auch die Menschen kommen und ernten Holunderbeeren und Hagebutten. Aus diesen Beeren kann man köstlichen Saft, Marmelade oder Tee zubereiten.

Langsam kommt die Zeit, in der die Blätter beginnen, zu Boden zu fallen. Der Igel sucht sich ein geeignetes Winterquartier, das Eichhörnchen polstert seinen Kobel aus und Reh und Hase ziehen sich in den Wald zurück. Auch einige Insekten überleben den Winter und suchen Schutz in der Rinde der Bäume und Sträucher. So bin ich auch im Winter für viele Tiere sehr wichtig. Bald fällt der erste Schnee. Es kehrt Ruhe ein - bis zum nächsten Frühjahr.